

Die Arbeiter- und Angestelltenverdienste im August 1958

Nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie im August 1958 erhöhten sich seit Mai die Bruttostundenverdienste im Durchschnitt der Gesamtindustrie geringfügig, und zwar bei den Männern um 0,8 vH auf 2,38 DM und bei den Frauen um 1,0 vH auf 1,61 DM. Auch die Zahl der bezahlten Wochenstunden ist im gleichen Zeitraum im Durchschnitt aller Arbeiter um 1,1 vH auf 46,0 Stunden leicht gestiegen. Infolge des Zusammenwirkens der beiden Komponenten „bezahlte Wochenarbeitszeit“ und „Bruttostundenverdienste“ haben sich die Bruttowochenverdienste ebenfalls weiter erhöht. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie stiegen sie bei den Männern um 2,1 vH auf 112,27 DM und bei den Frauen um 1,4 vH auf 69,39 DM.

Zugenommen haben auch die Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, und zwar bei den männlichen kaufmännischen Angestellten um 1,1 vH auf 657 DM und bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten um 0,5 vH auf 401 DM. Ein stärkerer Anstieg der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste war im Handel, Geld- und Versicherungswesen zu verzeichnen. Hier wurden die Monatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten um 2,8 vH auf 581 DM und die der weiblichen kaufmännischen Angestellten um 3,5 vH auf 354 DM verbessert.

Arbeitszeit gering erhöht

Bei der Mehrzahl der im Rahmen der Verdiensterhebung nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen und -zweige hat die Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenarbeitsstunden von Mai auf August zugenommen. Das Ausmaß der Zunahme war jedoch – von wenigen Fällen abgesehen – meistens gering. Verhältnismäßig stark erhöht haben sich die bezahlten Wochenstunden in der Energiewirtschaft, in der Mineralölindustrie, in der Zellwoll- und Kunstseidenindustrie, in der Glasindustrie und in der Schuhindustrie. Eine bemerkenswerte Verringerung hat sich nur in der papierverarbeitenden Industrie, in der ledererzeugenden Industrie und im Brauereigewerbe ergeben. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie erhöhte sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den männlichen Arbeitern um 1,1 vH auf 47,2 Stunden und bei den weiblichen Arbeitern um 0,2 vH auf 43,2 Stunden.

Die Zahl der geleisteten Wochenstunden erreichte im August 1958 einen verhältnismäßig hohen Stand von 42,3 Stunden bei den Männern und von 37,3 Stunden bei den Frauen. Die

starke Zunahme der Zahl der geleisteten Wochenstunden von Mai auf August beruht vor allem darauf, daß der Monat Mai drei gesetzliche Feiertage hatte, für die nur bezahlte, aber keine geleisteten Stunden in Betracht kamen, der Monat August dagegen keine gesetzlichen Feiertage aufwies. Das überdurchschnittliche Ansteigen der geleisteten Wochenstunden in einigen Wirtschaftsbereichen und -zweigen ist daraus zu erklären, daß bei diesen eine Reihe von Unternehmen im Mai Betriebsferien hatte, wie in der Schuhindustrie, so daß hier ebenfalls nur bezahlte, aber keine geleisteten Stunden anfielen. Die geringere Erhöhung der geleisteten Wochenarbeitsstunden bei den Frauen findet vor allem darin ihre Begründung, daß sehr viele Frauen im August ihren Jahresurlaub genommen haben.

Bruttostundenverdienste weiter gestiegen

Ein Blick auf die Entwicklung der Bruttostundenverdienste in den einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweigen läßt erkennen, daß die Bruttostundenverdienste im August 1958 meist höher lagen als im Mai 1958. Da die Tariflohnbewegung aber im Berichtszeitraum ziemlich ruhig war, schwächte sich die Aufwärtsbewegung der Stundenverdienste weiter ab. So waren verhältnismäßig stärkere Erhöhungen der Bruttostundenverdienste nur in der Mineralölindustrie, in der chemischen Industrie, in der papiererzeugenden Industrie, im Druckereigewerbe und in der Tabakindustrie zu verzeichnen. Bemerkenswert gestiegen sind die Stundenverdienste auch noch im Bergbau, in der Zellwoll- und Kunstseidenindustrie sowie in den Bereichen der Gummi- und Asbestverarbeitung und in der Kunststoffindustrie. In den meisten anderen Wirtschaftsgruppen und -zweigen erhöhten sich die Stundenverdienste nur geringfügig oder blieben nahezu unverändert.

Veränderung der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in vH

Zeitraum	Männliche Arbeiter	Weibliche Arbeiter
Von Mai 1956 bis August 1956	+ 0,3	+ 0,7
Von August 1956 bis November 1956	+ 4,3	+ 3,8
Von November 1956 bis Februar 1957	+ 1,6	+ 2,3
Von Februar 1957 bis Mai 1957	+ 2,1	+ 3,3
Von Mai 1957 bis August 1957	+ 0,9	+ 0,7
Von August 1957 bis November 1957	+ 0,8	+ 1,6
Von November 1957 bis Februar 1958	+ 3,9	+ 4,1
Von Februar 1958 bis Mai 1958	+ 1,4	+ 1,7
Von Mai 1958 bis August 1958	+ 0,8	+ 1,0

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste der Arbeiter in der Gesamtindustrie (einschl. Baugewerbe) nach Leistungsgruppen im Mai 1958 und August 1958 in Baden-Württemberg

Geschlecht	Leistungsgruppe ¹⁾	Geleistete Stunden je Woche			Bezahlte Stunden je Woche			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
		Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958
		Std.	vH		Std.	vH		Pf	vH		DM	vH	
Männlich	1	40,1	42,2	+ 5,2	46,8	47,4	+ 1,3	251,9	254,0	+ 0,8	117,82	120,54	+ 2,3
	2	39,9	42,2	+ 5,8	46,6	47,1	+ 1,1	232,2	233,8	+ 0,7	108,23	110,06	+ 1,7
	3	39,8	42,7	+ 7,3	46,4	47,1	+ 1,5	199,3	200,6	+ 0,7	92,56	94,37	+ 2,0
	1-3	40,0	42,3	+ 5,7	46,7	47,2	+ 1,1	235,8	237,6	+ 0,8	110,01	112,27	+ 2,1
Weiblich	1	36,2	36,7	+ 1,4	41,9	41,3	- 1,4	154,2	156,8	+ 1,7	64,53	64,73	+ 0,3
	2	36,1	37,0	+ 2,5	42,8	43,1	+ 0,7	164,9	165,9	+ 0,6	70,57	71,53	+ 1,4
	3	36,7	37,6	+ 2,5	43,4	43,6	+ 0,5	155,9	157,6	+ 1,1	67,62	68,66	+ 1,5
	1-3	36,4	37,3	+ 2,5	43,1	43,2	+ 0,2	158,9	160,5	+ 1,0	68,42	69,39	+ 1,4
Alle Arbeiter		38,8	40,7	+ 4,9	45,5	46,0	+ 1,1	212,5	214,6	+ 1,0	96,72	98,66	+ 2,0

¹⁾ Definitionen der Leistungsgruppen siehe „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 4, Seite 107.

**Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen im Mai und August 1958
in Baden-Württemberg**

Wirtschaftsbereich	Geleistete Stunden je Woche			Bezahlte Stunden je Woche			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958
	Std.		±H	Std.		±H	Pf		±H	DM		±H
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	40,0	42,3	+ 5,7	46,7	47,2	+ 1,1	235,8	237,6	+ 0,8	110,01	112,27	+ 2,1
Bergbau	43,6	48,8	+ 11,9	49,7	49,8	+ 0,2	219,4	230,1	+ 4,9	106,87	114,57	+ 7,2
Energiewirtschaft	40,7	42,8	+ 5,2	47,3	48,8	+ 3,2	256,5	259,2	+ 1,1	121,38	126,59	+ 4,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	41,1	43,7	+ 6,3	47,9	48,3	+ 0,8	230,7	235,7	+ 2,2	110,41	113,88	+ 3,1
Steine und Erden	42,7	46,7	+ 9,4	48,8	49,1	+ 0,6	222,9	225,0	+ 0,9	108,79	110,53	+ 1,6
Eisen- und Stahlindustrie	38,4	41,2	+ 7,3	46,3	47,0	+ 1,5	261,8	263,1	+ 0,5	121,34	123,64	+ 1,9
NE-Metallindustrie	40,1	39,7	- 1,0	47,3	47,7	+ 0,8	251,5	252,5	+ 0,4	119,02	120,54	+ 1,3
Mineralölverarbeitung	43,1	47,3	+ 9,7	49,4	52,5	+ 6,3	227,4	241,4	+ 6,2	112,44	126,85	+ 12,8
Chemische Industrie (ohne Kunstfasererzeugung)	41,6	43,3	+ 4,1	47,8	48,9	+ 2,3	216,0	228,2	+ 5,6	103,16	111,52	+ 8,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	39,5	40,3	+ 2,0	46,3	46,0	- 0,6	228,5	237,8	+ 4,1	105,72	109,49	+ 3,6
Sägerei und Holzbearbeitung	41,5	44,3	+ 6,7	47,6	47,1	- 1,1	192,9	197,3	+ 2,3	91,85	92,96	+ 1,2
Papiererzeugung	44,7	47,0	+ 5,1	51,0	51,1	+ 0,2	225,8	237,9	+ 5,4	115,20	121,65	+ 5,6
Zellwoll- u. Kunstseidenherstellung	37,5	39,2	+ 4,5	44,9	47,5	+ 5,8	229,1	239,5	+ 4,5	102,77	113,87	+ 10,8
Investitionsgüterindustrie	39,4	40,2	+ 2,0	46,3	46,9	+ 1,3	243,0	243,0	-	112,52	113,90	+ 1,2
Stahlbau	40,9	45,2	+ 10,5	48,0	49,2	+ 2,5	239,8	243,0	+ 1,3	115,06	119,57	+ 3,9
Maschinenbau	39,8	39,7	- 0,3	46,7	47,3	+ 1,3	241,8	242,8	+ 0,4	112,97	114,93	+ 1,7
Schiffbau	39,4	45,3	+ 15,0	45,8	46,0	+ 0,4	247,4	249,1	+ 0,7	113,32	114,68	+ 1,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	38,1	41,0	+ 7,6	45,5	46,6	+ 2,4	266,8	263,9	- 1,1	121,37	122,91	+ 1,3
Elektrotechnik	39,2	39,2	-	45,8	46,3	+ 1,1	234,6	236,2	+ 0,7	107,50	109,43	+ 1,8
Feinmechanik und Optik	39,7	40,5	+ 2,0	46,1	45,9	- 0,4	227,8	229,7	+ 0,8	104,98	105,41	+ 0,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	39,9	40,2	+ 0,8	46,9	47,0	+ 0,2	230,4	231,2	+ 0,3	108,00	108,69	+ 0,6
Verbrauchsgüterindustrie	38,8	40,7	+ 4,9	45,8	46,3	+ 1,1	221,6	225,2	+ 1,6	101,45	104,33	+ 2,8
Kunststoffverarbeitung	40,8	41,9	+ 2,7	46,7	46,6	- 0,2	224,3	232,5	+ 3,7	104,86	108,25	+ 3,2
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	40,0	42,5	+ 6,2	47,0	47,4	+ 0,9	226,9	229,3	+ 1,1	106,60	108,60	+ 1,9
Glasindustrie	40,9	42,7	+ 4,4	46,8	48,5	+ 3,6	230,1	239,3	+ 4,0	107,66	116,05	+ 7,8
Holzverarbeitung	40,1	42,1	+ 5,0	46,6	46,8	+ 0,4	215,0	218,5	+ 1,6	100,17	102,25	+ 2,1
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredlung)	41,7	42,9	+ 2,9	48,7	48,0	- 1,4	203,3	205,7	+ 1,2	98,98	98,78	- 0,2
Druckereigewerbe	41,3	42,8	+ 3,6	47,9	47,6	- 0,6	266,2	279,7	+ 5,1	127,50	133,16	+ 4,4
Ledererzeugung	36,9	40,9	+ 10,8	45,3	44,7	- 1,3	235,3	238,6	+ 1,4	106,64	106,69	+ 0,0
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	37,4	41,9	+ 12,0	45,2	45,3	+ 0,2	222,7	227,1	+ 2,0	100,59	102,88	+ 2,3
Schuhindustrie	33,0	43,5	+ 31,8	42,5	44,4	+ 4,5	226,2	224,5	- 0,8	96,03	99,60	+ 3,7
Textilgewerbe (ohne Zellwoll- und Kunstseidenherstellung)	37,5	38,5	+ 2,7	44,8	45,9	+ 2,5	210,9	212,2	+ 0,6	94,60	97,50	+ 3,1
Bekleidungsgewerbe	39,1	38,4	- 1,8	45,6	45,5	- 0,2	216,1	217,2	+ 0,5	98,53	98,74	+ 0,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	39,2	37,5	- 4,3	45,0	45,8	+ 1,8	215,2	216,2	+ 0,5	96,87	99,08	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	43,7	46,4	+ 6,2	50,0	50,5	+ 1,0	228,5	230,6	+ 0,9	114,28	116,49	+ 1,9
darunter												
Brauerei und Mälzerei	45,4	48,2	+ 6,2	51,7	51,1	- 1,2	255,6	255,4	- 0,1	132,08	130,54	- 1,2
Tabakwarenherstellung	40,0	39,0	- 2,5	45,3	45,2	- 0,2	170,3	178,9	+ 5,0	77,06	80,94	+ 5,0
Baugewerbe	40,9	46,9	+ 14,7	46,6	47,3	+ 1,5	238,5	239,9	+ 0,6	111,15	113,42	+ 2,0
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	36,4	37,3	+ 2,5	43,1	43,2	+ 0,2	158,9	160,5	+ 1,0	68,42	69,39	+ 1,4
Energiewirtschaft	35,6	37,7	+ 5,9	43,4	45,0	+ 3,7	185,6	185,4	- 0,1	80,49	83,52	+ 3,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	37,7	37,9	+ 0,5	44,6	44,5	- 0,2	156,4	162,8	+ 4,1	69,74	72,45	+ 3,9
darunter												
Chemische Industrie (ohne Kunstfasererzeugung)	38,1	36,0	- 5,5	44,8	44,3	- 1,1	140,2	150,9	+ 7,6	62,78	66,79	+ 6,4
Investitionsgüterindustrie	37,9	37,7	- 0,5	44,2	44,4	+ 0,5	166,6	167,3	+ 0,4	73,65	74,35	+ 1,0
darunter												
Maschinenbau	38,6	36,6	- 5,2	45,4	44,8	- 1,3	175,5	176,9	+ 0,8	79,63	79,33	- 0,4
Elektrotechnik	37,5	37,4	- 0,3	44,0	44,4	+ 0,9	167,9	169,0	+ 0,7	73,87	75,02	+ 1,6
Feinmechanik und Optik	38,8	38,6	- 0,5	43,7	44,4	+ 1,6	162,6	162,3	- 0,2	71,10	72,00	+ 1,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	38,1	38,1	-	44,6	44,5	- 0,2	156,9	158,5	+ 1,0	69,99	70,50	+ 0,7
Verbrauchsgüterindustrie	35,5	37,0	+ 4,2	42,5	42,7	+ 0,5	160,0	161,5	+ 0,9	67,94	69,00	+ 1,6
darunter												
Kunststoffverarbeitung	37,3	36,6	- 1,9	43,2	42,1	- 2,5	142,3	143,6	+ 0,9	61,44	60,41	- 1,7
Papierverarbeitung (einschl. Papierveredlung)	37,3	39,9	+ 7,0	44,1	43,9	- 0,5	136,7	142,7	+ 4,4	60,33	62,64	+ 3,8
Druckereigewerbe	38,4	40,3	+ 4,9	45,2	44,8	- 0,9	151,1	162,1	+ 7,3	68,22	72,54	+ 6,3
Herstellung von Lederwaren (einschl. Lederhandschuhen)	36,0	38,8	+ 7,8	43,3	43,1	- 0,5	147,6	149,9	+ 1,6	63,85	64,55	+ 1,1
Schuhindustrie	34,3	42,6	+ 24,2	41,9	43,4	+ 3,6	167,4	170,6	+ 1,9	70,07	74,05	+ 5,7
Textilgewerbe (ohne Zellwoll- und Kunstseidenherstellung)	34,4	35,9	+ 4,4	41,7	41,9	+ 0,5	167,6	168,9	+ 0,8	69,81	70,81	+ 1,4
Bekleidungsgewerbe	36,1	35,5	- 1,7	42,4	42,8	+ 0,9	153,9	152,8	- 0,7	65,30	65,41	+ 0,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	37,7	36,0	- 4,5	44,1	44,1	-	158,6	160,6	+ 1,3	69,89	70,88	+ 1,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	36,7	38,1	+ 3,8	42,3	42,2	- 0,2	130,8	134,1	+ 2,5	55,37	56,60	+ 2,2

Die Lohnentwicklung in den letzten Jahren unterlag offensichtlich einem gewissen Rhythmus. Vergleicht man nämlich die Veränderung der Bruttostundenverdienste zwischen 1956 und heute von Erhebung zu Erhebung, so ist zu erkennen, daß sich in jedem Jahr die starken Lohnerhöhungen auf ein oder zwei Erhebungsmonate beschränkten, in den übrigen Erhebungsmonaten aber nur geringfügige Änderungen eintraten.

Höhere Bruttowochenverdienste

Die geringfügig gestiegene Zahl der bezahlten Wochenstunden und die höheren Bruttostundenverdienste hatten zur Folge, daß von Mai auf August sich auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste erhöht haben. Auf Grund der unterschiedlichen Bewegungen der Arbeitszeiten und der Stundenverdienste war die Entwicklung der Bruttowochenverdienste in den einzelnen Wirtschaftsbereichen recht verschieden. Erhöht haben sich vor allem die Bruttowochenverdienste in den Wirtschaftsgruppen- und -zweigen, die neben einem beachtlichen Anstieg der bezahlten Wochenarbeitszeit auch überdurchschnittlich angehobene Bruttostundenverdienste aufweisen. Dies trifft besonders zu für die Mineralölverarbeitung, die Zellwoll- und Kunstseidenindustrie, die chemische Industrie, die Energiewirtschaft, die papiererzeugende Industrie und die Tabakindustrie. Hier stiegen von Mai auf August die Wochenverdienste der männlichen Arbeiter innerhalb einer Spanne von 5,0 vH und 12,8 vH. In den meisten übrigen Wirtschaftsbereichen dagegen nahmen die Bruttowochenverdienste nur gering zu. Erwähnenswert ist der Rückgang der Wochenverdienste im Brauereigewerbe.

Leichte Erhöhung des Verdienstniveaus der Angestellten

Nachdem die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel von Februar auf Mai dieses Jahres nahezu unverändert geblieben waren, stiegen sie von Mai auf August wieder leicht an. In den Bereichen des Bergbaus und der Energiewirtschaft war infolge von Tarifgehaltserhöhungen die gleiche Tendenz zu bemerken, da sich bei den männlichen kaufmännischen Angestellten des Bergbaus der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst um 30 DM und innerhalb der Energiewirtschaft um 36 DM verbesserte. In den übrigen Bereichen der Industrie hat sich jedoch das Niveau der Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten nur geringfügig gehoben. Die absolute Verdiensterhöhung schwankt zwischen 4 DM im Baugewerbe und 7 DM in der Verbrauchsgüterindustrie. Die Entwicklung der Verdienste der weiblichen kaufmännischen Angestellten entsprach nicht ganz der der männlichen Angestellten. Eine bemerkenswerte Heraufsetzung ihrer durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste erfuhren

Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten

Wirtschaftsbereich	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958
	DM		vH
Gesamte Industrie	750	758	+ 1,1
Bergbau	771	793	+ 2,9
Energiewirtschaft	757	768	+ 1,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	753	756	+ 0,4
Investitionsgüterindustrie	753	763	+ 1,3
Verbrauchsgüterindustrie	717	721	+ 0,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	699	713	+ 2,0
Baugewerbe	794	796	+ 0,3

eigentlich nur die Frauen in der Energiewirtschaft und im Bergbau. In allen übrigen Bereichen der Industrie blieben die Bruttomonatsverdienste der weiblichen Angestellten auf dem bisherigen Stand oder sind sogar leicht gesunken, wie zum Beispiel im Baugewerbe. Im Bereich des Handels, Geld- und Versicherungswesens stiegen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten vor allem im Handel und im Geld-, Bank- und Börsenwesen. Auch hier waren es Tarifgehaltserhöhungen, die vornehmlich zur Verbesserung des Gehaltsniveaus der Angestellten beitrugen. Im einzelnen wurden die Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten im Geld-, Bank- und Börsenwesen um 5,4 vH, im Ein- und Ausfuhrhandel um 2,7 vH und im Einzelhandel um 2,6 vH angehoben. Die Bruttomonatsverdienste der weiblichen kaufmännischen Angestellten erhöhten sich im Geld-, Bank- und Börsenwesen sogar um 6,6 vH und im Einzelhandel um 4,0 vH.

Gegenüber August 1957 haben die Bruttomonatsgehälter der männlichen und weiblichen Angestellten in der Industrie ungefähr im gleichen Ausmaß zugenommen. Im Laufe des Jahres ist das Durchschnittsgehalt der männlichen kaufmännischen Angestellten von 619 DM auf 657 DM (+ 6,1 vH), der männlichen technischen Angestellten von 713 DM auf 758 DM (+ 6,3 vH), der weiblichen kaufmännischen Angestellten von 378 DM auf 401 DM (+ 6,1 vH) und der weiblichen technischen Angestellten von 436 DM auf 463 DM (+ 6,2 vH) gestiegen. Prozentual stärker angehoben haben sich die Verdienste der Angestellten im Bereich des Handels, Geld- und Versicherungswesens. Hier verzeichneten die männlichen kaufmännischen Angestellten eine durchschnittliche Gehaltserhöhung von 540 DM auf 581 DM (+ 7,6 vH) und die weiblichen kaufmännischen Angestellten von 332 DM auf 354 DM (+ 6,6 vH).

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen Angestellten nach Wirtschaftsbereichen im Mai und August 1958 in Baden-Württemberg

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte			Weibliche Angestellte			Angestellte zusammen		
	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958	Mai 1958	August 1958	Veränderung August 1958 gegen Mai 1958
	DM		vH	DM		vH	DM		vH
Gesamte Industrie	650	657	+ 1,1	399	401	+ 0,5	513	517	+ 0,8
Bergbau	657	687	+ 4,6	476	481	+ 1,1	589	606	+ 2,9
Energiewirtschaft	615	651	+ 5,9	434	453	+ 4,4	542	570	+ 5,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	659	665	+ 0,9	406	406	—	533	537	+ 0,8
Investitionsgüterindustrie	665	670	+ 0,8	403	404	+ 0,2	511	514	+ 0,6
Verbrauchsgüterindustrie	642	649	+ 1,1	384	386	+ 0,5	497	500	+ 0,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	620	625	+ 0,8	401	402	+ 0,2	520	523	+ 0,6
Baugewerbe	626	630	+ 0,6	419	412	- 1,7	526	522	- 0,8
Handel, Geld- und Versicherungswesen	565	581	+ 2,8	342	354	+ 3,5	424	438	+ 3,3
Ein- und Ausfuhrhandel	585	601	+ 2,7	361	361	—	463	474	+ 2,4
Binnengroßhandel	562	572	+ 1,8	347	356	+ 2,6	455	464	+ 2,0
Einzelhandel	534	548	+ 2,6	324	337	+ 4,0	364	378	+ 3,8
Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	578	585	+ 1,2	391	393	+ 0,5	487	492	+ 1,0
Geld-, Bank- und Börsenwesen	594	626	+ 5,4	380	405	+ 6,6	488	516	+ 5,7
Versicherungswesen	603	603	—	418	420	+ 0,5	513	514	+ 0,2

Eugen Wetzel